

**Der Vorstand**

Nadja Rackwitz-Ziegler  
Johannes Messerschmid  
Cornelia von Pappenheim  
Oswald Utz

Burgstr. 4  
80331 München  
Telefon 233-21075  
Telefax 233-21266  
behindertenbeirat.soz@muenchen.de  
Datum  
30.03.2017

**An**

Herrn Teichreber  
Seniorenvertretung Schwabing-West

per Email peter\_e@teichreber.de

Ihr Schreiben vom                      Ihr Zeichen

Sehr geehrter Herr Teichreber,

für den Vorstand des Behindertenbeirats darf ich Ihnen heute auf Ihr Schreiben vom 08.03.2017 antworten, in welchem Sie uns zu unserer Haltung bezüglich dem Mangel an barrierefreien Arztpraxen in München ansprechen.

Selbstverständlich, Herr Teichreber, laufen Sie bei uns mit diesem Thema offene Türen ein, da sich der Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragte schon viele Jahre darum bemühen, diesem groben Missstand abzuhelpfen. Allein bisher vor allem deshalb vergeblich, weil Arztpraxen zum Bereich der sogenannten „privaten Wirtschaft“ gehören. Unsere Hoffnungen, dass bei der in 2016 beschlossenen Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) auch verpflichtende Regelungen zur Barrierefreiheit für Einrichtungen und Betriebe dieser „privaten Wirtschaft“ im Gesetz festgeschrieben werden würden, wurden enttäuscht.

Trotz vielfältiger Bemühungen und zahlreicher Initiativen der Behindertenbewegung, konnte genau dieser Punkt im parlamentarischen Verfahren nicht durchgesetzt werden. Und genau aus diesem Grund ist es derzeit von Seiten der öffentlichen Hand bzw. der Stadt und auch dem Behindertenbeirat nicht möglich, Ärzten vorzuschreiben, ihre Praxen in barrierefreien Räumlichkeiten zu betreiben, oder sie barrierefrei zugänglich zu machen.

Lediglich bei Neubauten haben wir über den städtischen Beraterkreis für barrierefreies Planen und Bauen, der auf u.a. die Einhaltung von DIN-Normen aus der Bauordnung achtet, die Möglichkeit, dass eventuelle Praxisräume bereits beim Bau barrierefrei erstellt werden.

Insofern ist derzeit die gesetzliche Lage sehr ungünstig für unser gemeinsames Ziel, mehr barrierefreie Arztpraxen in München zu schaffen.

Dem leider vorherrschenden Drang und Zwang zur Ökonomisierung im



Gesundheitswesen ist es leider zudem zu verdanken, dass viele Ärzte ohnehin kein gesteigertes Interesse an einer barrierefreien Praxis haben, da Patienten mit Behinderungen nicht in das System des „schnellen Durchlaufs“, (dem aber auch die Ärzte selbst oft unterworfen sind), hineinpassen. Aus demselben Grund sind auch Bemühungen, über die kassenärztliche Vereinigung positiv auf die Anzahl der barrierefreien Praxen einzuwirken, in den letzten Jahren fehlgeschlagen.

Ich denke, nur langfristige, von vielen Bürgerinnen und Bürgern mitgetragene Anstrengungen gegen die Ökonomisierung des Gesundheitswesens, können für uns Menschen mit und ohne Behinderungen wieder bessere Verhältnisse, auch bezüglich der Barrierefreiheit, herbeiführen.

Danke nochmals für Ihren Brief und mit freundlichen Grüßen.

gez.

Der Vorstand

Nadja Rackwitz-Ziegler  
Vorsitzende

Johannes Messerschmid  
Stellv. Vorsitzender

Cornelia von Pappenheim  
Stellv. Vorsitzende

Oswald Utz  
Behindertenbeauftragter